



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 90 / November 2026

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten? Ps 27,1*

Kloster Mehrerau, Mehrerauerstr. 66, 6900 Bregenz



Gedanken



Gedanken

von

Pater Prior Henrik Damjanovic OCist

Der Monat November beginnt – kirchlich betrachtet – mit einem herrlichen, glorreichen und fröhlichen Fest: dem Fest Allerheiligen. Tags darauf folgt Allerseelen. Doch werden die beiden Tage bei uns gewöhnlich mit einer nostalgischen Note begangen: Wir denken an unsere lieben Verstorbenen, die Friedhöfe sind mit Kerzen „übersät“, ja, die ganze Natur stimmt in diesen nostalgischen Ton mit ein.

Der November, der heuer auf eine lange Trocken- und Wärmeperiode folgt, führt uns durch sein Farbenspiel und die vielen düsteren Tage mehr zu uns selbst. Das können wir positiv aufnehmen, indem wir in die Stille unseres Herzens zurückkehren, oder, leider negativ, indem wir in der Nostalgie hängen bleiben und in eine depressive, stagnierende Stimmung geraten.

Als ich noch klein war, habe ich mich im November immer auf eine Sache ganz besonders gefreut: Bei meiner Oma hat es in den Schlafzimmern so schön geduftet. Die Quitten lagen auf den Kleiderschränken und Kommoden, und im Zusammenspiel mit den kalten, ungeheizten Zimmern und den alten Möbeln, haben dieser Duft und die Farben stets eine innere Wärme und Freude geschenkt.

Viktor E. Frankl lehrt uns, dass wir die Ressourcen, die geistigen Ressourcen, stets in uns aufnehmen und gerade dann aus ihnen Kraft schöpfen sollen, wenn wir hängen bleiben. Auch so ein Beispiel wie das eben geschilderte gehört zu solchen Ressourcen, die einem Freude in der Düsternis und Kraft in der Ohnmacht schenken können.

Gedanken

Um auf unsere geistige Freude zurückzukommen: Das Allerheiligenfest möge auch uns eine solche geistige Ressource sein, nämlich die Freude, an der Wärme und Liebe Gottes teilhaben zu dürfen. Grund zur Freude sollen für uns nicht nur die heiliggesprochenen Menschen sein, sondern vielmehr die Tatsache, dass wir selbst berufen sind, Anteil an der Heiligkeit Gottes zu haben. In der Messe leitet der Priester die versammelte Gemeinde mit den Worten zum Herrengebet über: „Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es...“ Das ist der Grund unserer Freude. Denn in den Händen des am Kreuze durchbohrten Erlösers sind wir alle am besten geborgen und aufgehoben, ja von der Liebe Gottes umarmt, wie es unser hl. Vater Bernhard so schön ausdrückt.

Darum lade ich euch ein, die Zeit und die Momente der Ruhe, des Lichtspiels, der Kälte und der Wärme zu nutzen, um euch auf euch selbst zu besinnen, nach eigenen Momenten zu suchen, die euch Freude geschenkt haben, und euch mit unbezwingbarer Freude zu wappnen, denn „das Alte vergeht, und das Neue kommt“.

Mit dem Benefiz-Adventsmarkt, der Ende November bei uns in der Mehrrau stattfindet, beginnt etwas Neues: ein neues Kirchenjahr mit dem ersten Adventssonntag, die neue Möglichkeit, neben dem persönlichen Verkosten auch Menschen in Not etwas zu schenken, und vor allem ein Neuanfang, gestärkt durch eigene, neu entdeckte Ressourcen.

Einen gesegneten Monat November.

Pater Prior Henrik Damjanovic OCist.

Guter Gott,

wir danken dir für die Stille dieser Tage und die Erinnerungen, die unser Herz erwärmen.

Lass uns in den ruhigen Momenten des Novembers deine Nähe spüren. Erinnere uns daran, dass wir deine geliebten Kinder sind und zur Heiligkeit berufen sind.

Schenke uns die Zuversicht, gestärkt und voller Hoffnung dem neuen Kirchenjahr entgegenzugehen.

Amen.

Termine

Allerheiligen

Sonntag, 01. November 2026

Freut euch alle im Herrn am Fest aller Heiligen;
mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt
18:00 Uhr	Vesper

Allerseelen

Montag, 02. November 2026

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen.
Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	keine Heilige Messe
08:00 Uhr	Pontifikal – Requiem mit Gräberbesuch
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar

Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder

Sonntag, 08. November 2026

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde,
Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:
Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

1. Korinther 11,23-24

10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit der Vorstellung unserer Erstkommunionkinder
------------------	---

Termine

Christkönigssonntag

Sonntag, 22. November 2026

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist,
Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Feierliches Hochamt

Erster Adventssonntag

Sonntag, 29. November 2026

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Hochamt mit Adventskranzsegnung

Vorankündigung Dezember

Mariä Empfängnis

Dienstag, 08. Dezember 2026

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt

Alle Termine und Veranstaltungen
www.mehrerau.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Verein der Freunde des Klosters



Der Verein des Klosters Mehrerau lädt herzlich ein:



Bischof Benno Elbs

Die Bedeutung der Ordensgemeinschaften in der Diözese Feldkirch

Freuen Sie sich auf ein spannendes Gespräch mit Bischof Benno Elbs: Im Dialog mit Dr. Johannes Schmidle blickt der Diözesanbischof auf die tragende Rolle, die Ordensgemeinschaften im kirchlichen, sozialen und kulturellen Leben Vorarlbergs spielen.

Rund 150 Ordensleute wirken heute in der Diözese Feldkirch. Ob in Seelsorge, Bildung, Pflege oder Sozialarbeit – Klöster und Ordenshäuser sind für Bischof Benno Elbs nicht nur historische Orte, sondern lebendige „Oasen der Nächstenliebe und Zuversicht“. Als promovierter Psychotherapeut und ehemaliger Caritas-Direktor schätzt er das Wirken der Gemeinschaften für die Menschen im Ländle aus nächster Nähe.

Erfahren Sie im Gespräch, wie die Orden den Wandel der Zeit mitgestalten und welchen wertvollen Beitrag sie für unser gesellschaftliches Miteinander leisten.

 Donnerstag, 05. November 2026

 19:30 Uhr

 Aula Bernardi (Kloster Mehrerau)

Der Eintritt ist frei,
Spenden zugunsten unserer Klosterprojekte sind herzlich willkommen.

Vorstellungsgottesdienst

Herzliche Einladung zum Vorstellungsgottesdienst der Mehrerauer Erstkommunionkinder



Mit Jesus in einem Boot

Nachdem wir im vergangenen Jahr erstmals die Erstkommunion für die Kinder unseres Collegiums Bernardi feiern durften, starten wir nun mit großer Freude in das zweite Jahr. Unter dem Leitgedanken „Mit Jesus in einem Boot“ bereiten sich die Kinder in diesem Jahr auf den Empfang des Heiligen Sakraments vor.

Dieses Motto schenkt uns ein starkes Bild der Hoffnung: So wie ein stabiles Schiff den Stürmen trotzt, schenkt uns Jesus Schutz und Halt im Leben. Er ist unser liebevoller Steuermann, der jedes Kind beim Namen kennt und uns sicher navigiert – auch wenn das Wasser einmal unruhig wird. Zugleich erinnert uns das Boot daran, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen, einander tragen und gemeinsam mit Jesus auf dem Weg sind.

„Habt keine Angst, ich bin bei euch im Boot.
Ich kenne den Weg und führe euch sicher durch jeden Sturm.“
(frei nach Mk 4,35–41)

Wir laden Sie herzlich ein, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten
und ihren Vorstellungsgottesdienst mit uns zu feiern:

 Sonntag, 08. November 2026

 10:00 Uhr

 Klosterkirche

Adventsmarkt



Herzliche Einladung **zum Vorarlberger Benefiz-Adventsmarkt in der Mehrerau!**

Am ersten Adventswochenende

Samstag, 28. November und Sonntag, 29. November 2026
jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr

öffnet der beliebte Benefiz-Adventsmarkt
im stimmungsvollen Innenhof unseres Klosters seine Pforten.

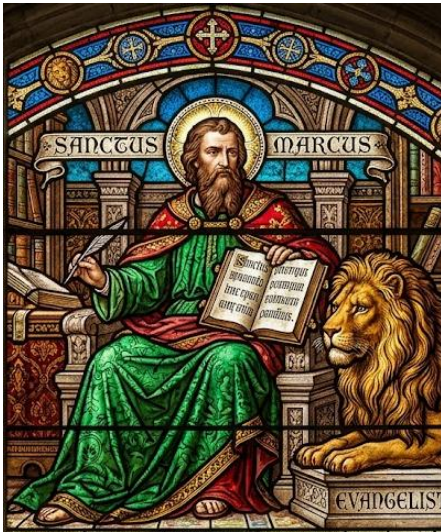
Veranstaltet vom Lions Club Vorarlberg Fortuna, erwartet Sie eine Vielfalt an Ständen mit leckeren Köstlichkeiten und schönen Geschenkideen für die Weihnachtszeit.

Besondere Highlights

- Selbstgemachte Spezialitäten aus der Klosterküche an unserem Klosterstand.
- Das bekannte Olivenöl aus dem Heiligen Land, angeboten vom Ritterorden zum Heiligen Grab in Jerusalem.
- Sichern Sie sich gegen eine Spende eine von Abt Vinzenz gesegnete Gedenkmünze für das Jubiläumsjahr 2027 und unterstützen Sie damit unser Kloster.
- Informationen rund um den Verein Freunde des Klosters Mehrerau.
- Ein attraktives Rahmenprogramm, organisiert vom Lions Club Vorarlberg.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Neues Lesejahr



Das Lesejahr B

Mit dem ersten Adventssonntag bricht ein neues Kirchenjahr an. Die katholische Liturgie folgt einer dreijährigen Leseordnung, die sicherstellt, dass den Gläubigen eine weitreichende und tiefgehende Auswahl der Heiligen Schrift erschlossen wird. Innerhalb dieses Dreijahresrhythmus kommen an den Sonn- und Feiertagen die prägenden Abschnitte des Alten Testaments, der apostolischen Briefe sowie aller vier Evangelien zur Entfaltung.

Dahinter steht ein zentrales Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils: Die Konstitution über die heilige Liturgie (*Sacrosanctum Concilium*, Art. 51) forderte nachdrücklich, den Gläubigen den „Tisch des Gotteswortes reicher zu decken“, damit die Schatzkammer der Bibel im Lauf der Jahre für alle Hörerinnen und Hörer weit aufgetan wird.

Im Zentrum des kommenden Jahres steht das Markusevangelium – das kürzeste und älteste Evangelium. Markus bringt das Evangelium prägnant auf den Punkt: In Jesus von Nazaret ist das Reich Gottes bereits mitten unter uns erfahrbar geworden.

Der Evangelist zeichnet ein eindringliches Portrait dieses Jesus und fragt konsequent danach, wie eine angemessene Antwort auf seine Botschaft aussieht. Dabei hält uns die Schilderung der Jüngerinnen und Jünger einen erstaunlich ehrlichen Spiegel vor:

Menschlich und nah

- Die ersten Jünger Jesu werden keineswegs als fehlerfreie Helden dargestellt. Sie zweifeln, missverstehen manchmal Jesus und stoßen an ihre Grenzen.

Eine direkte Anfrage an uns

- Gerade durch ihre Unvollkommenheit fordert die Erzählung uns heraus. Sie hält uns Lesenden und Hörenden die Frage vor Augen: Wie steht es um meinen eigenen Glauben? Wo verhalte ich mich ähnlich zögerlich oder verständnislos?

Das Markusevangelium ermutigt uns: Jesus ruft keine perfekten Menschen in seine Nachfolge, sondern lädt uns mit all unseren Schwächen ein, uns von der Nähe Gottes berühren zu lassen.

Gebetsanliegen des Papstes

Gebetsanliegen des Papstes November 2026

Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.



Strukturelle Ungleichheiten verlangen globale Strategien, die viele soziale Übereinkünfte und Zusammenarbeit erfordern, und Finanzführende müssen mit Regierungen zusammen arbeiten, um Märkte zu regulieren und Menschen zu schützen. Für den eigenen Gebrauch des Vermögens ist aber auch persönliche Unterscheidung nötig: Jede und jeder von uns kann etwas in der Familie, der Gemeinschaft und persönlich überprüfen.

Was wir heute haben, ist sowohl das Resultat unserer Anstrengungen wie auch das großzügige Geschenk, das wir von jenen empfangen haben, die uns vorausgegangen sind und uns lieben. Unsere Erziehung, die Werte und all die Güter, die es uns erlauben zu leben, sind uns nicht für den egoistischen Gebrauch gegeben, sondern um diese Kette der Solidarität besonders mit den Verarmten fortzusetzen.

Die Gebetsmeinung lädt uns so zu verschiedenen Lebenshaltungen ein, angefangen vom Anerkennen, dass alles ein Geschenk ist und nichts uns vollständig allein gehört. Was wir empfangen haben, sollen wir großzügig teilen: Vermögen wird nicht an dem gemessen, was wir anhäufen, sondern was wir mit anderen teilen. In gleicher Weise sind wir eingeladen, unsere Talente in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen, denn auch die Fähigkeiten, Zeit und Beziehungen sind Formen unseres Vermögens.

Wahres Vermögen finden wir nicht im Festhalten, sondern im Geben mit Liebe. Ein vom Besitz freigemachtes Herz verwandelt die Welt. Es öffnet Wege der Gerechtigkeit, reißt Wälle der Gleichgültigkeit nieder und sät Hoffnung unter den Armen.



Gott, du bist die Quelle allen Trostes und der Hoffnung. Der November ist ein Monat der Stille und des Gedenkens. Wir bitten dich für alle, die in diesen Tagen trauern und einen geliebten Menschen vermissen. Schenke ihnen Trost in ihrer Einsamkeit und die Gewissheit, dass das Leben in dir geborgen ist.

In der dunkler werdenden Zeit bitten wir dich um Licht: Erleuchte unseren Weg und zeige uns die Spuren der Hoffnung, die du in unsere Welt gelegt hast. Hilf uns, die Dunkelheit nicht zu fürchten, sondern in uns selbst die Flamme der Liebe und Barmherzigkeit zu entzünden.

Wir bitten dich um Frieden für die Herzen der Menschen und die Völker der Erde. Stärke unseren Mut, Brücken zu bauen und Versöhnung zu suchen, wo Trennung herrscht.

Lass uns in dieser ernsten Zeit zur Ruhe kommen, um das Wesentliche zu erkennen, und vertrauensvoll auf deine Ewigkeit blicken.

Amen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



[kloster_mehrerau](https://www.instagram.com/kloster_mehrerau)



[Kloster Mehrerau](https://www.facebook.com/KlosterMehrerau)